

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

1. April. Das Asyl Gottesgnad im Emmental schliesst mit einem Defizit von 31547 Franken, hervorgerufen durch bauliche Veränderungen, Ankauf von Land und sonstigen kriegsbedingten Ausgaben.
2. April. Für die Modernisierung des Kurstaals Interlaken liegt ein Projekt vor, das mit einem Kostenaufwand von Fr. 400 000 durchgeführt werden könnte.
- In Thunstetten brennt das Heimwesen von Landwirt Wyler im Moos völlig nieder. Sieben Stück Vieh bleiben in den Flammen.
3. April. Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kanton Bern ist von durchschnittlich 2700 bis 3000 in den letzten Vorkriegsjahren auf 1170 bis 1190 gesunken, die der verletzten Personen von 2101 (1937) auf 1027 (1943) und der Toten von 93 (1938) auf 59 (1943).
4. April. Der Grosse Gemeinderat von Langnau richtet an die Schweizerverspense einen Beitrag von 20 000 Fr. aus.
- Im Oberdorf bei Münchenbuchsee spielen zwei Knaben mit einem Flobert, worauf ein Schuss losgeht und den einen in die Herzgegend tödlich trifft.
5. April. In Courrendlin wird eine 44-jährige Arbeiterin von einem Perronwagen erfasst und erleidet durch Verletzungen den Tod.
- In Huttwil reisst bei einem Sturz von einem Mäuerchen ein sechsjähriges Mädchen einen mit siedendem Wasser gefüllten Kessel mit sich und erliegt den erhaltenen Verletzungen.
6. April. Die Kirche in Rohrbach wird mit einer Lauthöranlage ausgestattet.
- Die Staatsrechnung des Kantons Bern über das Jahr 1944 schliesst bei 204,9 Mill. Fr. Einnahmen mit einem Einnahmenüberschuss von 300 000 Fr.

STADT BERN

1. April. In Bern tagt der Vorstand der Hilfe für die Bergbevölkerung. Er bewilligt Subventionen von total 67 000 Fr. für neue Projekte von vier Gemeinden der Kantone Tessin, Graubünden und Wallis, für dringende land- und forstwirtschaftliche Zwecke.
2. April. Ueber Ostern werden auf dem Zivilstandsamt nicht weniger denn 79 Geburtsanzeigen eingereicht.

- † in seinem 77. Altersjahr alt Polizeidirektor Oskar Schneeberger, alt Nationalrat und Grossrat, Mitglied des Bankrates.
6. April. Der Stadtrat richtet der Schweizerverspense einen Beitrag von 200 000 Fr. aus. Ferner beschliesst er die Anschaffung von 15 Grossraumwagen für die Strassenbahn im Kostenbetrage von 2,85 Millionen Franken. Des weiteren befasst er sich mit der Sanierung der Bern-Schwarzenburg-Gürbetalbahn und des Volkshauses.
7. April. Im Kantonalen Gewerbemuseum wird eine Ausstellung von Arbeiten aus Weiterbildungskursen für Arbeitslose im Maler- und Gipsergewerbe gezeigt.

„Syns Gott, tränk Gott“

von Ernst Balzli, aufgeführt vom Berner Heimatschutz-Theater.

Das von der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern angeregte Stück wurde dieser Tage erstmals in Bern aufgeführt. Es behandelt das hochaktuelle Problem der Existenzmöglichkeit der verheirateten ländlichen Dienstboten, das von Ernst Balzli mit sehr viel Verständnis und Einfühlungsgabe in einer wohl abgerundeten Form dem Zuschauer in seiner ganzen Tragik und Dringlichkeit vor Augen geführt wird. Der Inhalt ist kurz folgender: Vater Witschi vermag als Karrierer seine Familie mit seinem geringen Lohn nicht zu erhalten. Seine Frau sucht Hilfe bei der Armenkommission, wobei diese als Ausweg die Wegnahme der beiden ältesten Kinder und deren Placierung bei einem Bauern vorschlägt. Die verzweifelte Mutter wehrt sich gegen eine solche Hilfe und sucht durch vermehrte Arbeit, wobei sie sich regelrecht abrackert, der Not Meister zu werden. Sie wird dadurch krank und nun müsste der älteste Sohn trotzdem weggegeben werden. In dieser schwierigen Notlage kommt Hilfe dadurch, dass Vater Witschi als Wegknecht gewählt wird und nun genügend verdient, um seine Familie erhalten zu können.

Die einzelnen Rollen wurden gut dargestellt und trotz ihrer zum Teil sehr schwierigen Gestaltung, richtig erfasst. Das Stück hinterliess bei den Zuhörern einen tiefen

Berücksichtigt unsere Inserenten

Eindruck und dürfte viel zum Verständnis und einer baldigen Lösung dieses wirklich aktuellen Problems beitragen. hkr.

Zu unserem Artikel

«Das Holligen-Mädli»

in Nr. 9 der «Berner Woche» vom 2. März 1945 wird vom zuständiger Armenausschuss 4 der Direktion der sozialen Fürsorge festgestellt, dass das «Holligen-Mädli» ausreichend unterstützt wird. Nebst einer angemessenen monatlichen Barunterstützung werden ihm Gutscheine für den Bezug des ihm zustehenden Quantums Milch, Butter und Käse verabfolgt. Das dem «Holligen-Mädli» vom Brennstoffamt zuteilte Brennmaterial wird ihm restlos durch die Direktion der sozialen Fürsorge vermittelt, ferner wird es im Herbst mit Kartoffeln und Obst und im Winter mit Dörrobst, Dörrgemüse und ab und zu mit einer Büchse Ovomaltine versorgt. Nach Bedarf erhält es auch Kleider und Wäsche. Das «Holligen-Mädli» muss also weder Hunger leiden, noch ist es mangels genügender Vermittlung von Brennmaterial gezwungen, Sommer und Winter im Wald Holz zu sammeln. Es hat denn auch der sie betreuenden Armenpflegerin gegenüber wiederholt seine Anerkennung darüber ausgesprochen, wie gut die Direktion der sozialen Fürsorge für die alten Bedürftigen sorge.

Auflösung des Kreuzworträtsels der letzten Nummer

Waagrecht: 1. Hortensie. 6a. Meran. 8. Not. 9. Ar. 10. les. 12. Iri. 13. Eber. 14. Eric. 15. Blei. 17. Reh. 18. an. 19. Kor. 21. Samoa. 23. Ulmen. 24. Eroberung. Senkrecht: 1. Hellebarde. 2. RM. 3. ten. 4. Eros. 5. nat. 6. Errichtung. 7. Reben. 9. Arien. 11. sei. 12. irr. 16. Sonne. 19. Kalb. 20. Roer. 21. süo. 22. au.



Schönes gepflegtes Haar durch

Dralle Birkenwasser

Das Haar gesundet von Grund auf und wächst voll und kräftig nach

Fabrik: Basel, Winkelriedplatz 8, Telefon 4 51 08

Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

Elrose
Gurken-Gesichtswasser

Elrose
Gurken-Gesichtslotion

Verlangen Sie mit oder ohne Fett im guten Fachgeschäft à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

Die hervorragende Porenreinigung durch ein

ELROSE-PRÄPARATE
Wilchingen
Kanton Schaffhausen

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

NATURPRODUKT

Kaufen Sie das ganze Jahr Schweizerwaren 100% Schweizerfabrikat

Gegen Einsendung von 80 Rp erhalten Sie eine Probeflasche